



Der vierte Ökumenepreis geht an die Frauteams beider Dekanate, die jedes Jahr den Weltgebetstag vorbereiten. Dekan Markus Kölzer (li.), Leiter des Katholischen Dekanats Mainz-Stadt und sein Amtskollege Andreas Klodt (re.) vom Evangelischen Dekanat gratulieren den engagierten Damen.

Foto: hbz/Judith Wallerius

AZ 26.09.2017

# Auszeichnung für gute Ideen

**ÖKUMENEPREIS** Frauteams werden für ihr Engagement belohnt

Von Pauline Kopf

**MAINZ.** Feierliche Musik erklang in der ökumenischen Josefskapelle des Mainzer Altenheims. Es haben sich viele Frauen und wenige Männer darin versammelt. Anlass war die Verleihung des vierten Ökumenepreises der katholischen und evangelischen Dekanate, der mit 1000 Euro dotiert ist. Überreicht wurde er von den Dekanen Markus Kölzer und Andreas Klodt.

In diesem Jahr wird mit dem Ökumenepreis die Arbeit der Frauteams auf Dekanats Ebene gewürdigt, die den Weltgebetstag vorbereiten. Sie fungieren als sogenannte „Multiplikatorinnen“ und leiten Gedanken und Ideen zum Tag in die Gemeinden weiter. „Sie tragen die Idee des Weltgebetstages in viele Gemein-

den“, würdigte Dekanatsreferent Jürgen Nikolay die Arbeit der Frauen. Dies geschieht in Form

„

*Die Frauteams tragen die Ideen des Weltgebetstages in viele Gemeinden weiter.*

Jürgen Nikolay, Dekanatsreferent

von Seminaren: 50 bis 60 Frauen aus den Mainzer Gemeinden nehmen jedes Jahr daran teil. Man habe in den Frauen „kompetente und erfahrene Ansprechpartnerinnen“ für ökumenische Gottesdienste, sagte Nikolay.

Christiane Drewello-Merkel und ihr Team, dem sieben weitere Frauen angehören, haben sich

über die Jahre gut organisiert. „Mittlerweile haben wir für jeden Bereich eine Expertin“, so Drewello-Merkel. Sei es Bibelkunde oder Neue Medien, jeder Bereich wird abgedeckt. „Dennoch suchen wir noch Mitglieder“, sagt Drewello-Merkel mit dem Hinweis, verschiedene Konfessionen seien willkommen.

Doch nicht nur das Gebet steht an diesem besonderen Tag im Vordergrund, sondern auch das jeweilige Land. 2018 wird es Surinam sein, unter dem Motto „Gottes Schöpfung ist sehr gut“. Präses Dr. Birgit Pfeiffer lobte die „intensive Beschäftigung mit dem Land und den Menschen“. In ihrem Vortrag umriss sie die Geschichte des Weltgebetstags, der schon im Jahr 1897 in Nordamerika interkonfessionell begangen wurde. „Wir sind stolz

auf die reiche Tradition des Weltgebetstages in Mainz“, endete sie ihren Bericht.

Auch Prof. Dr. Dorothea Sattler schätzt die wichtige Arbeit der Frauen. In ihrem Vortrag „Ökumene ist weiblich“ ging die Professorin für Systematische Theologie auf die Rolle der Frau ein und stellte kritische Fragen über deren Bedeutung in der Kirche.

Nicht nur das Team der Frauen um Drewello-Merkel wurde an diesem Abend geehrt. Auch die Gemeindevertreterinnen erhielten eine Rose, mit der ihre engagierte Arbeit für den gemeinsamen Weltgebetstag honoriert wurde. Drewello-Merkel, die nun selbst fast 30 Jahre dabei ist, hob die Arbeit der Vorgängerinnen hervor und bedankte sich bei ihren Kolleginnen für ihre Verlässlichkeit und Kompetenz.